

Heidenore Glatz

EIN PFUND ZWETSCHGEN, BITTE!

Geschichten zum Erinnern und Wohlfühlen



Aspera*

Inhalt

Ein Wort zuvor 9

Kindheit und Jugend

Wie schmeckt Schnee? 11

Schlittschuhjammer 13

Ein Winterspaziergang 14

Wintervorrat 16

Es kratzt 18

Verbotene Veilchen 19

Malheur 21

Kräuterquark 23

Auf dem Dachboden 24

Minka 26

Die alten Gummistiefel 27

Das erste Mal 28

Die alte Mühle 29

Kartoffelkäferernte 31

Die Gartenlaube 33

Der Wind, der Wind 35

Das Hochzeitskleid 37

Storch, Storch, guter 39

Nasse Begrüßung 41

Die roten Äpfel 43

Ein Pfund Zwetschgen, bitte! 46

Baden am Bach 49

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://www.d-nb.de> abrufbar.

© 2017 Aspera* Verlag für Kunst, Kultur und Hoffnung
Heidenore Glatz, Saalestraße 4, 86916 Kaufering
kontakt@aspera-verlag.de
Tel. 08191-9373473

Alle Rechte vorbehalten.

Umschlag: Jonas Desche, Atemzug-Marketing, Landsberg
Gestaltung und Satz: Kraus PrePrint, Landsberg am Lech

ISBN 978-3-9818780-2-8

Printed in Germany

Berufsleben

Meine Hände	51
Honigbrot	53
Bäckerei „Zuckerhut“	55
Herr Pinsel frisch	57
Postbote Südwind	59
Die Taxifahrt	61
Der alte Journalist	63
Die Bürgerinitiative	65
Die erste Chorprobe	66
Stein auf Stein	68
Im Kurzwarenladen	70
Frau Löschblatt	72
Die neue Pflegekraft	74
Visite auf Station 3	76
Ein neues Rezept	78

In Haus und Garten

Frühjahrsputz	79
Der kleine Dieb	81
Schneckenkorn	83
Der stolze Hahn	85
Diva Alma	87
Werkstattgespräch	89
Viele Hände – bald ein Ende	91
Erntedank	93
Opas Gartentag	95
Feierabend	96
Ein besonderes Fest	98

Vom Miteinander

Tulpen aus Amsterdam	99
Die Stadtbücherei	101
Um Himmels willen	103
Am Stammtisch	105
Der lachende Heinz	107
Ein Nickerchen in Ehren	109
Alles grün	111
Blasmusikprobe	112
Gestickt, gehäkelt und genäht	114
Flocke	116
Der Theaterbesuch	118
O'zapft is!	120
Oje, Kamillentee	121
Liebesgedusel	124
Rosenlos	125
Neue Schuhe	126
Das neue Fahrrad	128
Oma sucht nach Worten	130

Närrische Zeit

Fasching	133
Ansichtssache	134
Kleider machen Leute	135
Guter Rat ist teuer	137
Rot mit weißen Tupfen	138
Prinzensuche	140
Schwanensee	141
Maskerade	142

Urlaub

Jedem das Seine	143
Sommerurlaub?	144
Reisen mit Brigitte	146
Urlaub nach Belieben	147
Baden am Meer	148
Krebsrot	149
Frühstücksbuffet	151
Alles Fisch	152
Dich dabei	153
Überall Ruhe	154
Hilfe in der Not	155
Das bayerische Meer	157
Redefluss	159

Advent und Weihnacht

Oma Ediths Schokokekse	161
Barbaratag	163
Schneeflöckchen, Weißröckchen	166
Mein Adventshüpfen	168
Weihnachtspantoffeln	171
Heiligabend	172
Keine Bescherung	175
Das Geschenk	179
Weihnachten ohne Papa	181
Gedanken zu Weihnachten	184

Ein Wort zuvor

Die Erinnerung aus der *Kindheit und Jugend* ist ein besonderes Schatzkästchen, aus dem wir immer wieder gern einen Schatz hervorholen und uns daran freuen. Es ist jene meist unbeschwertere Zeit, in der man das Leben mit einer gewissen Leichtigkeit betrachtet hat – der eine mehr, der andere weniger. So wirken auch die Kurzgeschichten in diesem Buch auf den Leser, manche leicht, manche weniger...

Mit *Haus und Garten* verbinden viele Menschen ihre Heimatgedanken. Hier ist ihnen der Kreislauf von Wachsen, Werden und Vergehen bewusst geworden, und nicht selten führen die nächsten Generationen ihr Lebenswerk weiter.

Über das *Berufsleben* kann jeder etwas anderes erzählen. So sind die Geschichten nur ein kleiner Anstoß, um nachzudenken, sich zu erinnern oder sich darüber auszutauschen.

Menschen sind soziale Wesen. Erst das *Miteinander* macht das Leben lebenswert: Helfende Hände erleichtern den Alltag, Gemeinsamkeiten mit Freunden und Nachbarn verbinden und erheitern, die Familie ist ein Geschenk, das oft erst im Verlust als solches wahrgenommen wird.

Die *närrische Zeit* bringt mit fantasievollen Kostümen und ausgelassenen Feiern sprühende Lebendigkeit in den Alltag. In Fasching oder Karneval für kurze Zeit in eine andere Rolle zu springen, kann herzerfrischend und lustig sein. Natürlich nur für den, der sich gern darauf einlässt.

Es gibt kaum Menschen, die sich nicht auf den *Urlaub* freuen. Aus dieser wohltuend entspannenden Zeit schöpft man neue Kraft – sei es am Meer, in den Bergen, bei einer Städtereise oder bei einem anderen Reiseziel. Nie fällt uns Unbeschwertheit so leicht wie in dieser Auszeit. Mit einer guten Portion Humor im

Gepäck bleiben die Ferien unvergesslich und wirken lange in den Alltag nach.

Die winterliche Zeit um *Advent und Weihnacht* lädt uns wie die Natur selbst zu Einkehr und innerer Ruhe ein. Die Vorfreude auf die Festtage bringt aber auch einen besonderen Tatendrang in Gang: Unmengen von Plätzchen werden gebacken, das Haus auf Hochglanz gebracht und Berge von Geschenken besorgt.

Doch brauchen wir das alles? Oder sollten wir das Augenmerk auf das legen, was Weihnachten wirklich ausmacht: die Liebe, die in die Welt kommt? Sie wird neue wunderbare Erinnerungen und unvergessliche Momente der Freude schaffen.

Bleiben Sie offen und lassen Sie sich vom Leben überraschen, vielleicht wie hier, einfach mit ein paar Geschichten rund um *ein Pfund Zwetschgen*.

Der Theaterbesuch

Als Grundschullehrer unterrichtete Eberhard viele Jahre und leitete mit großer Leidenschaft eine Theatergruppe in seiner Schule. Inzwischen im Ruhestand, sind ihm und seiner Frau Rosina Theaterbesuche sehr wichtig. Rosina hat eine Vorliebe für Opern und Operetten, war sie doch etliche Jahre als Musiklehrerin tätig. Ab und an kommen immer noch Schüler zu ihr nach Hause, um das Klavierspielen zu lernen.

So ist es selbstverständlich, dass jedes Jahr ein Theaterabonnement gekauft wird, oder die Söhne schenken es ihnen zu Weihnachten. Mindestens einmal im Monat macht sich Rosina richtig schick, holt den alten Schmuck aus der Schatulle und wählt das zur Kleidung passende Accessoire. Nicht selten macht sie ihren Friseurtermin so aus, dass die Haare am Theaterabend frisch frisiert sind.

Eberhards Garderobe gestaltet sich etwas einfacher: ein dunkler Anzug, dazu ein blütenweißes Hemd, ein kleines Einstecktuch – und fertig ist er. Meist wartet er danach geduldig auf seine Frau.

Doch an diesem Mittwoch ist Rosina etwas aufgeregt, weil sie keine passenden Strümpfe zu ihrem schwarzen, mit kleinen Perlen besetzten Kleid findet. Die eine Strumpfhose ist zu grob, die andere zu hell, bei der nächsten gefällt ihr das Muster nicht, und alle weiteren haben einen kleinen Fehler oder gar ein Loch.

Allmählich wird Eberhard doch ungeduldig: „Rosina, wo bleibst du denn? Es ist schon spät!“

„Ich finde keine passenden Strümpfe. Was soll ich nur tun?“, fragt sie ganz aufgelöst.

„Es kann doch nicht sein, dass du bei den vielen Strümpfen, die du im Schrank hortest, keine passenden findest. Beeil dich, bitte, in zehn Minuten kommt unser Taxi“, drängt er, doch sie sieht ihn nur ratlos an. „Dann zieh doch den Hosenanzug mit der weißen Bluse an, den du dir neulich gekauft hast“, schlägt er vor. „Du hast sowieso keine andere Wahl, wenn du heute Abend noch ‚Der Widerspenstigen Zähmung‘ sehen möchtest.“

„Aber ich wollte doch heute das Kleid anziehen“, murrte sie unwillig. Daraufhin hörte er sie im Schlafzimmer hantieren. Wenig später kommt sie, noch etwas zögerlich, in Hosen die Treppe herunter.

Eberhard schaut sie bewundernd an und nimmt sie in den Arm: „Wie schön du bist!“

„Du aber auch“, sagt Rosina ganz ergriffen.

Und glücklich warten sie kurz darauf Hand in Hand vor dem Haus auf das Taxi.

Reisen mit Brigitte

Adele erinnert wieder ihren geliebten Gatten,
dass sie schon lange keinen Urlaub mehr hatten.

Aber ihr Rudolf sagt: „Das ist gar nicht wahr,
ich hatte sogar zwei Mal Urlaub im Jahr!“

„Schon, schon – doch nur daheim in unsrem Garten.
Wie lange soll ich noch auf richtigen Urlaub warten?“

„Ich verstehe gar nicht, was du eigentlich willst?
Hast dein Bett, liegst im Grünen ausgestreckt und chillst.“

„In den Süden will ich fliegen, an den sandigen Strand,
oder eine Städtetour genießen in einem andren Land!“

„Unser Haus ist schön und sauber, das Essen schmeckt,
das Schwimmbad ist nah“, er lächelnd sie neckt.

„Und wer hat die Arbeit? – Natürlich immer nur ich,
denn du lässt mich damit meist sauber im Stich!
Morgens zum Frühschoppen, abends zum ‚Skaten‘,
statt mit mir Hand in Hand am Meer zu waten.“

„Du kannst gemütlich mit den Nachbarn Kaffee trinken!“

„Na klar, statt zu baden und die Füße im Sand zu versenken.“

„Zu Hause kennst du jeden, alles ist wie immer, vertraut.
Günstiger geht’s kaum, denn wir sparen die Maut.
Hotels sind zu teuer, Städtereisen und Fliegen auch,
Museen langweilen mich, im Flugzeug rumort der Bauch.“

„Das sind Ausreden, du hast keinen blassen Schimmer:
Ein Stubenhocker bist du und geizig, wie immer!
Fortan werde ich mit Brigitte reisen,
und pfeifen auf deine Sprüche, die angeblich weisen!“

Urlaub nach Belieben

Ruhen, faulenzten, Füße ausstrecken,
Lesen, Muße haben, ein Eis schlecken,
Wandern, Radeln und noch vieles mehr. –
Vielleicht eine Woche ans blaue Meer?

Willst du den Urlaub eher gediegen
oder wild in der ganzen Welt herumfliegen?
Brauchst du das Abenteuer zum Prahlen,
oder reichen dir warme Sonnenstrahlen?

Renovierst du im Haus und pflegst den Garten
und willst erst danach in die Ferien starten?
Egal, was Urlaub für dich bedeutet,
denk dran, dass bald wieder der Wecker läutet.

Gönn dir die Ruhe und etwas Auszeit,
denn der nächste Urlaub ist heute noch weit.

KINDHEIT UND JUGEND

ist jene Zeit im Leben, die uns allen am meisten haften bleibt. An keine Lebensphase erinnert man sich so gern wie an diese meist von Unbeschwertheit, Geborgenheit, Behütetsein und Leichtigkeit geprägten Jahre. Dann geht es weiter ins

BERUFSLEBEN.

Man lebt die Vorlieben gewinnbringend aus, man gründet eine Familie und schafft sich sein eigenes Reich

IN HAUS UND GARTEN.

Jetzt muss keiner mehr allein sein, was sehr harmonisch sein kann – oder anders.

VOM MITEINANDER

im ganz normalen Alltag geht es gelegentlich in die

NÄRRISCHE ZEIT.

Dann gönnt man sich auch mal eine längere Auszeit im

URLAUB

und schließlich kommt wieder die Besinnung auf das Wesentliche in der

ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT ...

